Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 37. Freytag, den 10. May 1811.

Berlin, vom 2. Mai.

Se. Königl. Majestät haben den Landschafts-Syndikus und bisherigen Justiz-Commissarius Stuppe zu Jauer, zum Justizrath und Commissarius perpetuus des Ober-Landesgerichts zu Breslau im Jauerschen Kreise allergnädigst zu ernennen geruhet.

Bei der heute Vormittag geschehenen 2ten Prämien-Ziehung der Königl. Anleihe in Prämien, fiel die Haupt-Prämie von 15000 Thlr. auf Nr. 3164.; eine Prämie von 5000 Thlr. auf Nr. 7105; eine Prämie von 2500 Thlr. auf Nr. 19896; 5 Prämien eine jede von 1000 Thlr. auf Nr. 4277. 14719. 22391. 31478. und 38453.; 5 Prämien eine jede von 500 Thlr. auf Nr. 1808. 3637. 24925. 28158. und 34104; 10 Prämien eine jede von 250 Thlr auf Nr. 9755. 13793. 17189 21033. 22571. 24768. 25448. 29256. 35801. und 39063; 25 Prämien eine jede von 200 Thlr. auf Nr. 2113. 2119. 2527. 3708. 3965. 4448. 4974 6383. 6445. 7176. 7535. 8896. 9078. 11617. 15742. 17394. 25123. 28592. 28640. 29732. 30885. 34489. 34626. 36134. und 37404; 39 Prämien eine jede von 150 Thlr. auf Nr. 907. 1688. 3680. 7212. 7465. 7718. 10014. 10771. 12242. 13079 13154. 16654. 19818. 19926. 20830. 23006. 23021. 23103. 23811. 25037. 26270. 28985. 30200. 30952. 31763, 32176. 34968. 35620. 36031. und 38862.; 40 Prämien jede auf 100 Thlr. auf Nr. 569. 1289. 2774. 2945. 3086 4314. 4429. 6726. 9670. 10919. 11284. 11665. 12590. 12747. 15063. 15242. 16424. 17865. 22001. 22265. 22891. 24953. 25511. 29650. 30466. 30487. 31297. 31459. 32438. 32526. 33166. 34690. 35559. 37310. 37925. 38858. 39275. 39741. 39759. und 39974.

Was die übrigen planmäßigen Prämien von 50 Thlr., 25 Thlr., 10 Thlr. und 5 Thlr. betrift, so sind solche aus dem besonders gedruckten Extract der Prämien zu ersehen. Berlin den 1. Mai 1811.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.
Scherzer. Bornemann. Brink.

Berlin, vom 4. Mai.

Der Justiz-Commissarius Heinrich Bardeleben, zu Frankfurth an der Oder, ist zugleich zum Notarius publicus ernannt worden.

Gestern ist das erste Westpreußische Dragoner-Regiment, welches bisher in Grüneberg, Sagan, Freistadt rc. in Garnison gestanden, unter Anführung des Obersten u. Commandeurs von Wuthenow, hier einstweilen zur Besatzung eingerückt.

Aus Sachsen, vom 25. April.

Am 10ten April kam die bisherige sächsische Garnison von Großglogau, 500 Mann, welche abgelöset worden war, nach Dresden zurück. Die Mannschaft war in dem besten Zustande, und sehr mit jener Garnison zufrieden. Zur Uebung des Militairs wird, einem öffentlichen Anschlage zufolge, dann und wann Generalmarsch geschlagen werden, und die Bewohner Dresdens werden versichert, sich dadurch keinesweges beunruhigen zu lassen.

In Leipzig hat es einige unruhige Auftritte unter den Studenten gegeben. Besonders ereignete sich am 5ten April eine starke Schlägerei auf der Petersstraße, welche sich mit Verwundung mehrerer Individuen unter den Studenten, und fast tödtlicher Beschädigung eines davon endete. Es sind höchsten Orts sogleich Maasregeln getroffen worden, um diese Unruhen im Keime zu ersticken, und daher selbst einige der Rädelsführer, — Ausländer — welche von Leipzig nach Dresden kamen, daselbst festgehalten worden.

Hamburg, vom 30. April.

Herr de Baillet-Latour, ehemaliger Feldmarschall-Lieutenant in Oesterreichischen Diensten, ist mit dem Grade eines Divisions-Generals in Französischen Dienst getreten. Er ist in Hamburg angekommen, wo er bei der Armee von Deutschland ein Commando in diesem Grade haben wird.

Altona, vom 1. Mai.

Gestern Morgen starb hier Se. Excellenz, Herr Georg Ludwig von Köller Banner, Königl. Dänischer General

der Infanterie und Großkreuz des Dannebrog-Ordens, im 83sten Jahre seines Alters.

Wien, vom 20. April.

Ein hiesiges Blatt enthält über den letzten Lärm von Handwerksgesellen folgendes:

„In Wien befinden sich gegen 3000 Schuhmachergesellen. Schon seit längerer Zeit wurde der Lohn derselben auffallend erhöht. Dessen ungeachtet war ein Theil damit noch nicht zufrieden, sondern drang vielmehr darauf, daß die ganze Masse der Gesellen den Meistern abermals eine Erhöhung abzwingen sollte. Viele der Besserdenkenden aber waren dagegen. Am Ostermontage wurde nun dieser Gegenstand abermals auf der Herberge und auf der Straße vor derselben debattirt. Gegen 1500 Gesellen waren hiezu versammelt. Allein von mündlichen Debatten kam es bald zu Schlüssen mittelst der Fäuste im Hause und auf der Straße. Der Lärm zog viele Zuschauer, glücklicherweise aber zugleich die Polizeiwache und selbst die Feuer Reserve des Regiments Simbschen herbei, welche die Streitenden mit Flintenkolben und Bajonetten aus einander trieben. In wenigen Minuten war alles zerstreuet wie Spreu. Kein Blut floß. Nur das Gerücht, welches wie ein Sonnen-Microscop alles tausendfach vergrößert, konnte uns bestimmen, von einer so heillosen Scene eine Erwähnung zu machen.“

Heute sind die 4 Rädelsführer jener Schuhmachergesellen, welche sich der Wache widersetzten, vor dem Stadtgericht, in einem Kreis von Polizeiwache, mit den Tafeln, worauf ihr Verbrechen zu lesen war, ausgestellt worden. Sie sollen mit Gefängnißstrafe belegt werden.

Aus Mailand, vom 14. April.

Der diesjährige Frühling ist bei Menschengedenken einer der schönsten. Seit dem Anfang des Februars genießen wir fast ununterbrochen liebliche Witterung und sehen einem sehr gesegneten Jahre entgegen. Vorzüglich ergiebig fällt die Seiden-Raccolta aus. Die Preise der rohen Seide sind deswegen bereits um 10 Procent gefallen, und dürften nächstens noch niedriger gehen.

Se. Kaiserl. Hoheit, unser Vicekönig, werden erst im Juni aus Paris zurück erwartet.

Paris, vom 25. April.

Die vierzig guten Städte des Reichs haben Deputationen nach Paris gesandt, um ihre Glückwünsche zu der Geburt des Königs von Rom zu den Füßen des Throns Ihrer Kaiserl. Majestät niederzulegen. Diese Deputationen bestehen aus den ausgezeichnetsten und empfehlungswürdigsten Einwohnern jeder dieser Städte.

Am 23. April versammelte sich der Senat unter dem Präsidio des Prinzen Erzkanzlers außerordentlich.

Herr von Chateaubriand, der an die Stelle des Herrn Chenier zum Mitgliede des Instituts ernannt worden, wird am 1sten May seine Antrittsrede halten.

Der Raugrav von Wackerbarth hat in Spanien 2000 Merinos von bester Race gekauft, die schon unterwegs und für seine Güther in Sachsen und Niedersachsen bestimmt sind.

Paris, vom 27. April.

Seit einigen Tagen haben wir zu Paris eine für die Jahrszeit ungewöhnliche Wärme. Das Thermometer ist bis auf 20 Grad Reaumur gestiegen.

Aus Lyon wird gemeldet, daß die Nachtfröste in mehrern Gemeinden des Rhone-Departements die Hoffnungen einer reichen Wein-Erndte vermindert haben.

Am 24sten begaben sich die Minister nach St. Cloud, wo Se. Majestät mit ihnen arbeiteten.

Chiavari, vom 16. April.

„Ueber 4000 Menschen arbeiten jetzt an der Heerstraße von Parma nach la Spezia. Ohnerachtet der Länge dieser Heerstraße und der zu besiegenden Schwierigkeiten glaubt man doch, daß selbige im Herbst vollendet seyn werde.“

Amsterdam, vom 27. April.

Heute ist folgendes erschienen:

„Der Maitre des Requetes, Reichsgraf, Mitglied der Ehrenlegion, Präfect des Departements der Zuidersee, benachrichtigt alle Buchhändler, Buchdrucker, Schriftgießer, und alle, die, wenn sie auch nicht die Buchdruckerkunst ausüben, doch Eigenthümer, Besitzer oder Aufbewahrer von Pressen, Caracteren oder andern Buchdrucker-Geräthschaften sind, welche sich etwa im ersten Arrondissement dieses Departements, aber nicht zu Amsterdam oder Haarlem, befinden, daß sie innerhalb 14 Tagen, ohne weitern Aufschub, ihre Namen, Vornamen und Wohnörter in den Bureaux der Präfectur schriftlich anzugeben haben, widrigenfalls sie sich selbst die Folgen, die daraus zu ihrem Nachtheil entstehen könnten, beizumessen hätten.

Amsterdam den 27. April 1811.

(Unterz.) Graf von Celles.“

Auch hat der Präfect unter dem nämlichen Datum bekannt gemacht, daß alle Holländische Fabrikwaaren, welche vom 1sten May an in Frankreich einzuführen erlaubt sind, mit Certificaten versehen seyn müssen, welche die Nummern und Zeichen des Fabricanten nachweisen. Die Twiste müssen noch ausserdem gestempelt seyn.

Im Depart. der Rheinmündungen sollen auf Kaiserl. Befehl 400 Hectaren Land zum Anbau von Runkelrüben verwendet und vier Fabriken zum Raffiniren derselben eingerichtet werden.

Copenhagen, vom 27. April.

Weder im Belt noch im Sunde sind bis jetzt feindliche Kreuzer gesehen worden. Die Capitains zweier von Gotheuburg angekommenen Schiffe berichten, daß sie weder unter Gotheuburg noch auf ihrer Reise feindliche Schiffe sahen, oder solchen begegneten; auch zwei aus der Ostsee von Kapern eingebrachte Schiffe haben keine feindliche Schiffe unterwegs gesehen.

Die Stadt Flensburg, obgleich sie seit Anfang des Kriegs 125 Schiffe verlor, die in feindliche Hände fielen, hat dennoch 173 Schiffe zurück, außer 5 neuen. Selbst die unvortheilhaften Conjuncturen haben Handel und Schifffahrt nicht ganz gestört. Im vorigen Jahre liefen 1528 Schiffe dort ein, worunter 1293 mit Ladung und 235 mit Ballast. 1356 dieser Fahrzeuge kamen aus Dänischen, 78 aus Norwegischen und 97 aus fremden Häfen. Bis auf 65, die fremde Flagge führten, waren die übrigen Dänische. Unter den fremden Schiffen waren die Schwedischen die zahlreichsten und ihre Anzahl war 30; nächst diesen waren die meisten Rostocker. Unter obiger Anzahl sind nicht 3 Prisenschiffe und 648 Yachten und Böte aus der Nachbarschaft begriffen. Die Anzahl der auselarirten Fahrzeuge betrug 1510.

Zu den interessantesten Erscheinungen dieses Winters gehört die Familie Veltheim, die schon die Ehre genoß, in Gegenwart Sr. Majestät des Königs und der Prinzlichen Hoheiten, im Königl. Theater ein großes Vocal- und Instrumental-Concert zu geben, in welchem Madame Veltheim durch kunstvollen Gesang, und deren Töchter auf dem Pianoforte, durch zarten Vortrag, den verdienten Beifall empfiengen. Die Künstler-Familie genoß hierauf das Glück, von Ihrer Majestät, der Königin, im Damen-Ge-

mach gehört zu werden. — Aus besondere Gnade wurde derselben noch einmal das Königl. Theater erlaubt, woselbst am 24. April von ihr, unterstützt von Herrn Peale, eine theatralische Vorstellung, mit einem Concert begleitet, gegeben ward. Gesang, Tanz, Gruppirung wechselten mit einer recitirenden Scene aus Emilie Galotti, zwischen dem Prinzen und Marinelli, deren Darstellung von Herrn Veltheim und Herrn Peale treffend und mit Kunst gegeben ward. Ein launiges Intermezzo von Herrn Veltheim stimmte das sehr zahlreiche Publicum zur allgemeinen Munterkeit. Herr Peale krönte die Vorstellung durch eine mimische Darstellung, welche dem Meister gerechten Beifall erwarb. Ein Divertissement von den liebenswürdigen Kindern des Herrn Veltheim, im gefälligen Gewande und mit Grazie getanzt, schloß die Vorstellung eines Abends, welcher verdient, dem Andenken aufbewahrt zu werden.

Danzig, vom 9. April.

Die hiesigen Kornhändler und Speculanten sind beschäftigt, ihre Weizenvorräthe nach Schweden zu senden, wo es an Vorrath mangelt, zu welchem Ende schon 10 bis 12 Danziger Schiffe befrachtet sind. Eine Ladung von 50 Lasten Rocken ist schon nach Stockholm abgegangen.

Aus Smyrna, vom 31. Januar.

Im Handel herrscht Stille. Der Mocca-Caffee wird stark gesucht, und es ist davon nur wenig in Aegypten vorhanden wegen der bürgerlichen Kriege in der Nähe von Mocca. Der Americanische Caffee fängt an gesucht zu werden. Geld ist sehr selten, woran der Krieg schuld ist, der die Handelnden des Landes abhält, ihren Ankauf im Innern zu machen, u. sie bewegt, ihr Geld, ohne es anzulegen, zurück zu halten. — Aller Wahrscheinlichkeit nach soll die hiesige Stadt aufs neue Truppen zu der Armee des Großveziers liefern. Es wird viel an allen denjenigen Artikeln verloren, die von England und Maltha kommen.

Aus der Wallachei, vom 18. März.

Unser seit mehrern Jahren so sehr geplagtes Land, ist in einem bedauernswürdigen Zustande; aller Handel liegt darnieder; das Vieh ist größtentheils aufgezehrt, oder durch Seuchen und Vorspann aufgerieben, und das übrig gebliebene sieht aus Mangel an Futter, Skeletten ähnlich. Die Felder liegen aus Mangel an Saamen größtentheils unbebaut, die Wohnungen stehen verlassen, oder sind von elenden, kaum mit Lumpen bedeckten Menschen bewohnt. Nur in den Städten, wo diesen Winter starke russische Besatzungen lagen, sieht es noch einigermaaßen lebhaft aus, allein an Wohlstand oder Geldverkehr ist nicht zu denken. — Ueber die bevorstehenden Operationen der russischen Armee läßt sich schwerlich etwas mit Wahrscheinlichkeit voraussagen; selbst aus der Anlegung der Magazine ist nichts zu schließen, da dieselben sich an vielen Orten zerstreut befinden. Die Pontons sind vor einigen Tagen nach Bucharest zurückgekommen, um ausgebessert zu werden, auch hatten die russischen Artilleristen den abgewichenen Winter über ein Laboratorium dort, wo sie thätig an Munition arbeiteten. Die russische Infanterie sieht ziemlich gut aus, und ist zum Theil neu gekleidet; die Kavallerie aber, welche seit ein paar Tagen von der polnischen Grenze kommend, in unserer Nähe vorbei marschirte, scheint weder ganz vollzählig zu sein, noch sich von dem vorigen Feldzuge erholt zu haben, besonders haben die Pferde durch den allgemeinen Mangel an Fütterung gelitten. Doch spricht man noch immer von Friedensunterhandlungen, und daß Czerni Georg, um Theil daran zu nehmen, nach Bucharest berufen sei, auch daß zwischen den Serviern und Türken wieder einiges Handelsverkehr statt fände.

Die Neue Hamburger Zeitung enthält folgenden Aufsatz:

Man lieset in einem fremden Journal, daß die Herren Zimmermann und Villers arretirt wären. Der erste ist zu weit von hier entfernt, um beurtheilen zu können, ob diese Nachricht wahr ist. Die Maaßregel an sich ist indessen leicht zu erklären, wenn man sich erinnert, daß Hr. Zimmermann Verfasser von mehrern Broschüren ist, welche nur Leidenschaft und Feindseligkeit gegen sein Land verrathen. Man braucht nur den Artikel nachzusehen, den er in den Leipziger (Reise-) Almanach vom gegenwärtigen Jahre hat einrücken lassen. Verfasser solcher Artikel können nur strafwürdige Intentionen haben.

Was die Arretirung des Herrn Villers anbelangt, können wir versichern, daß diese Nachricht grundfalsch ist. Es ist bekannt, daß dieser Mensch sich strafbar gemacht hat durch ausgezeichnete Verläumdungen gegen seine Landsleute, daß er sich in Lübeck und in andern Hanseestädten ein Ansehn von Wichtigkeit gab, daß er Retributionen für sehr übele Ratschläge annahm, und daß er aus Lübeck, woselbst seine unmoralische Lebensart Aufsehen erregte, verwiesen ist.

In der That hat man viele Mäßigung bewiesen, indem man einen Mann bloß durch Verachtung bestrafte, der verdient hätte für seine Schmähungen und seine Libelle den Gerichten überliefert zu werden.

Man versichert, daß dieser Mensch den Platz eines Professors auf einer berühmten Universität erhalten hat.

Es ist zu vermuthen, daß, wenn seine Conduite bekannt sein wird, man einem solchen Mann nicht länger die Bildung junger Leute anvertrauen werde.

(Auch Pariser Blätter, selbst der Moniteur, haben das Gerücht, Herr Villers sei ebenfalls verhaftet, aufgenommen).

Türkei.

(Aus der Wiener Hofzeitung.)

Die letztern Briefe aus Constantinopel erwähnen keines weitern Kriegsereignisses an der Donau. Dagegen werden die Rüstungen zum künftigen Feldzuge im ganzen Reiche mit größter Thätigkeit betrieben. Der zur Beschleunigung des Truppenmarsches in Rumelien abgefertigte ehemalige Nazir von Ibrail hatte bereits zu Anfange des Märzmonats in Adrianopel mit Vollziehung seiner Aufträge den Anfang gemacht. Es scheint, daß man vor der Hand hauptsächlich auf die Verstärkung des Armee-Corps zu Sophia unter den Befehlen des Vely Pascha bedacht sei, um von dort aus den etwanigen Unternehmungen der Russen gegen Widdin und die linke Flanke des Großveziers mit Nachdruck begegnen zu können. Zu gleicher Zeit haben der Statthalter von Bosnien sowol, als der Seraskier von Nissa, die gemessensten Befehle erhalten, gemeinschaftlich gegen die Servier zu wirken. Ismail Bey von Seres ist ebenfalls beschäftigt, seine Truppen zu sammeln, um sie sodann persönlich in die Gegend von Sophia zu führen.

Unverbürgten Nachrichten aus Aegypten zufolge, soll es einem Feldherrn der Wechabiten, Namens Osman el-Madaif, gelungen sein, in Jemen einzudringen, den rechtmäßigen Beherrscher in einer Hauptschlacht zu überwinden und sich seiner Residenz Hedeide sammt allen dort befindlichen, auf mehr als 100 Mill. Thaler an Caffee und baarem Gelde angeschlagenen Schätzen zu bemeistern, wodurch das ganze Gebiet, mit Ausnahme von Mocca, der

Oberherrschaft der Wechabiten unterworfen wäre. Man schmeichelte sich indessen mit der Hofnung, daß dieser Angabe ein Irrthum zum Grunde liegen dürfte, der sich erst künftig näher aufklären muß.

Vermischte Nachrichten.

Man lieset im Altonaer Merkur vom 29sten April, daß die Englische Flotte, welche gewöhnlich in dieser Jahrszeit erscheint, sich bereits gezeigt habe.

Helsingör, den 22. April.

„Mit mehrern Privatbriefen ist hier die Nachricht angekommen, daß eine große Englische Flotte, die man auf 25 Linienschiffe angiebt, bei Vingoe, bei Gothenburg, erschienen. Es wird dabei bemerkt, daß das Admiralschiff die große Schwedische Flagge führe, welches zu den seltsamsten Vermuthungen Anlaß giebt.“

Diese Zeitung hat sich übereilt, um diese Nachricht anzuzeigen. Dieselbe ist für diesen Augenblick ungegründet. Es ist zu vermuthen, daß sie dieses Jahr sowohl, wie in den vorhergehenden Jahren, ankommen wird, und es ist sehr wahrscheinlich, daß sie bei den Continental-Truppen nicht die geringste Furcht erregen wird. Es sind Maaßregeln genommen, daß der Gegenstand, den sie haben kann, um die Contrebande zu begünstigen, verfehlt werden wird. Alle Privatpersonen, die sich Spekulationen dieser Art überlassen würden, werden ganz gewiß ihr Vermögen und ihre Ruhe in Gefahr setzen, so wie diejenigen, welche den Agenten der Feinde des Continents Gehör geben und an die Ungereimtheiten glauben möchten, welche diese Unglücklichen verbreiten.

Bereits im Januar dieses Jahres machte die geistliche und Schul-Deputation der Breslauschen Regierung auf eine in unsern Zeiten seltene Erscheinung, auf die Stiftung eines Waisenhauses zu Wüstewaltersdorf im Schweidnitzschen Kreise, aufmerksam. Der Kaufmann Herr Seiler hat zu diesem Zweck 30,000 Thaler gewidmet, von denen 7500 zum Ankauf eines Hauses, 22,500 Thlr. aber zur Belehrung und Erziehung von 15 verwaisten Kindern, von 6 bis 14 Jahren, aus dem Orte selbst oder aus benachbarten Ortschaften bestimmt sind. Unter der Leitung eines Lehrers und seiner Frau, erhalten die Waisen Kost, Kleidung und Unterricht, wie solches der arbeitenden Klasse, der sie zunächst angehören, angemessen ist, ohne jedoch vorzüglichen und sich besonders auszeichnenden Köpfen irgend eine andere Laufbahn zu verschließen. Die Stunden außer der Schule sind der Garten- und Handarbeit gewidmet, für welche letztere die Kinder eine kleine Vergütigung erhalten, die für jedes aufgespart und künftig als eine kleine Ausstattung angewandt wird. Das Vorsteheramt besteht aus der jedesmaligen Grundherrschaft, dem Stifter für seine Lebenszeit, und 2 dazu qualifizirten Männern der Gemeine, und die Oberaufsicht, unter den Landesbehörden, führt der Superintendent des Schweidnitzer Kreises. Die Stiftungsakte dieser gemeinnützigen Anstalt, der mehrere Unterstützung und Nachahmung zu wünschen ist, hat die Bestättigung Sr. Königl. Majestät erhalten.

Zu Kielce und im Radomschen Kreise des Großherzogthums Warschau, wo schon seit alten Zeiten Erzgruben waren, hat man sehr reiche Kupferadern gefunden, wovon man in 14 Tagen 500 Centner geföhrdert hat.

Der zweite Theil der Reise des Herren von Krusenstern um die Welt, ist zu St. Petersburg erschienen. Er enthält merkwürdige Details über den Handel der Engländer zu Kanton in China. Die ostindische Compagnie hat seit der Continentalblokade eine Menge Tücher und englische Fabrikwaaren nach Kanton gebracht. So lange diese Waaren gegen Thee eingetauscht wurden, ging der Handel gut. Als die Engländer aber mehr Tuch verkaufen, als Thee einkaufen, und nun in baarem Gelde bezahlt sein wollten, um das Geld aus dem Lande zu ziehen, so nahmen die Chinesen anfänglich für 4½ Mill. Waaren, machen aber jetzt Schwierigkeiten, zu bezahlen, und die Compagnie fürchtet sehr, diese Summe zu verlieren.

Hr. Marie de St Urbin, Medikus zu Paris, der vor Kurzem die Entdeckung machte, vermittelst des Geruchs das Geschlecht ungebohrner Kinder zu erforschen, macht nun einen diätetischen Grundsatz bekannt, den er selbst befolgt, nemlich die Kraft des Mannes durch Beibehaltung des Barthaars zu schonen. Er selbst trägt einen Bart, der ihm bis an die Brust reicht, den er aber, bis alle Männer zur Anerkennung seines Grundsatzes gelangen, unter der Binde trägt. Bisher hatten unsere Weisen nur öffentliche und geheime Lehren, bald werden sie auch zweierlei Bärte, diese Symbole der Weisheit, tragen.

Kunstanzeige.

Dem Wunsche mehrerer hiesigen Kunstfreunde zufolge, wird Madame Schütz, vormalige Hendel, auf ihrer Durchreise, Sonnabends den 11ten May, im hiesigen Theater ihre pantomimische Darstellungen geben. Der Anfang ist Abends um 7 Uhr. Entreebillets zu 1 Reichsthaler nebst den Verzeichnissen der einzelnen Darstellungen sind im Hause des Herrn Doctor Schüler zu erhalten. Bey der Casse am Eingang des Theaters ist der Preiß eines Billets 1 Rthlr. 8 Gr. Courant. Stargard am 8 May 1811.

Ankündigung.

In unserm Verlage ist so eben fertig geworden und durch alle solide Buchhandlungen zu bekommen:

D. J. E. Fabri, Prof. in Erlangen, kurzer Abriß der Geographie, dreizehnte rechtmäßige, durchgehends umgearbeitete, und die neuesten politischen Veränderungen bis Ende Januar 1811 in sich fassende, Auflage, mit ausführlichem Register. 8. Halle 1811. 25 Bogen. Preis 12 Gr. Cour.

Ein Schulbuch, welches in zwölf rechtmäßigen Ausgaben, überdies in mehrfachen räuberischen Nachdrücken, so wie in 6 verschiedenen Uebersetzungen seit ungefähr 20 Jahren in Schulen dreier Erdtheile mit allgemeinen Nutzen gebraucht worden ist, bedarf keiner andern Lobpreisung. So wie in den vorherigen 12 Ausgaben, so auch insonderheit in obgenannter 13ten, sind von dem Herrn Verfasser alle neuesten Quellen und Hülfsmittel eifrig benutzt und auf die zahlreichen in 4 Erdtheilen, seit einigen Jahren eingetretenen geographischen Veränderungen sorgfältigst Rücksicht genommen worden. Auch können wir dies Buch dem unbemittelten Zeitungsleser empfehlen, indem es vermöge des sehr vollständigen Registers, welches über 6000 Namen von Städten, Dörfern, Flüssen, Bergen 2c. enthält, wie ein kleines Zeitungslexikon zu gebrauchen ist.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 28sten v. M. zu Alt-Stettin vollzogene eheliche Verbindung machen wir allen unsern Verwandten und Freunden, unter Verbittung der Glückwünsche, ergebenst bekannt. Swinemünde den 6ten May 1811.

Carl Friedrich Thomsen.
Friederike Emilie Thomsen, geb. Kirstein.

Empfehlung.

Bey meiner Abreise von hier empfehle ich mich meinen Freunden und Bekannten bestens. Stettin den 9ten May 1811. G. Meyn.

Todesfall.

Das am 1sten d. M. erfolgte Ableben unsers guten unvergeßlichen Vaters, des Königl. Accise- und Lizent-Inspektors Kaselow zu Stolp, zeigen unsern Verwandten und Freunden wir hiermit ergebenst an, und verbitten alle Beileidsbezeigungen.

Friederike Kaselow. Ferdinand Kaselow.

Publikandum.

Die Physiker sind bereits durch den §. 6. ihrer Instruktion vom 17. Oktober 1776 verpflichtet, Mißgeburten und andere ihnen vorkommende medizinische Merkwürdigkeiten an das anatomische Musäum zu Berlin einzusenden.

Um nun der Verbreitung falscher Gerüchte und Urtheile bei vorkommenden Mißgeburten, und der Bestärkung unwissender Leute in den bei solchen Gelegenheiten gewöhnlich geäußerten schädlichen Vorurtheilen und Aberglauben, vorzubeugen, ist in Gemäßheit höherer Verfügung festgesetzt worden:

1.) Daß jede menschliche Mißgeburt von der Hebamme dem Physikus angezeigt, und wenn sie todt ist, ungesäumt übersendet werden soll. Hebammen, welche dieses zu thun unterlassen, werden in eine angemessene Geld- oder Gefängnißstrafe genommen. Damit aber solche Monstra für die Wissenschaft von den zu solchen Untersuchungen geübten Forschern benutzt werden können, sollen die Physiker die Uebersendungen solcher Mißbildungen nie unterlassen.

2.) Unbedeutende und gewöhnliche Mißbildungen wie Hasenscharten, Wolfsrachen, Finger ähnliche Auswüchse an Händen mit 5 Fingern bei todtgebornen Kindern, solche Acephali, wo nur ein Theil der Seitenbeine und Stirnbeine rc. rc. mangelt, sollen zurückgegeben oder begraben werden.

So wie nun solches hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft des Publikums gebracht wird, werden nicht nur alle Aerzte und Chirurgen aufgefordert, die bei Leichen-Oeffnungen, Operationen rc. gefundene besonders merkwürdigen pathologischen Mißbildungen und zwar nach Umständen in taugliche hölzerne Gefäße unter Branntwein oder reines Wasser, worin etwas Allaun aufgelöst worden, zu setzen, und unter Adresse des Professor Dr. Rudolphi zu übersenden, und die Vergütigung ihrer liquidirten Auslagen und Unkosten zu gewärtigen — sondern es ergehet auch an die Gutsbesitzer, Bauern, Jäger, Schäfer und Fischer die Aufforderung, die Merkwürdigkeiten der ihnen etwa vorkommenden thierischen Mißbildungen auf eben diese Art einzusenden.

Das vermeintliche Recht auf den Besitz von Monstris wird hoffentlich Niemand bestimmen, dem Musäo zu dem gedachten nützlichen Zweck und in Berücksichtigung der dadurch zu behauptenden Vorurtheile, selbige zu entziehen und aus Vorurtheil oder Eigensinn beerdigen zu lassen; indem dergleichen Mißbildung für Niemand weiter von Nutzen sein können. Gegentheils Jemand durch solche Handlungsweise seine Abneigung zum allgemeinen Besten beizutragen auf eine unrühmliche Weise dokumentiren würde.

Auch die Einsendung der irgendwo vorkommenden seltenen Thiere zum Zergliedern wird erwünscht sein, und es soll in den über das Musäum von Zeit zu Zeit herauszugebenden Schriften, rühmliche Erwähnung aller derer geschehen, welche sich um die Bereicherung desselben auf die eine oder die andere Art verdient gemacht haben.

Es ist zu hoffen, daß Niemand wissentlich und aus Mangel an Aufklärung eine Gelegenheit versäumen wird, sich um ein eben so bedeutendes als nützliches vaterländisches Institut, wie das gedachte Musäum ist, verdient zu machen. Stargard den 14ten März 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Publikanda.

Das Vorwerk Oberschäferey, Amts Bublitz, soll von Trinitatis d. J. an auf Ein oder mehrere Jahre an den Bestbietenden in Zeitpacht ausgethan werden. Der in der letztern Hälfte des Monats May desfalls abzuhaltende Termin soll denjenigen, welche sich als Kompetenten bis zum 15ten k. M. bei dem dortigen Domainen-Amte persönlich oder schriftlich anmelden, näher bekannt gemacht werden. Stargard den 26. April 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Nach einer unterm 4ten v. M. ergangenen Allerhöchsten Kabinets-Ordre ist festgesetzt worden:

daß die angeordnete allgemeine Gewerbefreiheit auch auf das Kalkbrennen und den Handel mit gebranntem Kalke sich erstrecke,

daß der Verkaufspreis der ordinairen Rüdersdorfer Kalksteine auf 13 Rthlr. 14 Gr. 9 Pf. für den Prahm gesetzt, auch im angemessenen Verhältniß der Verkaufspreis für die grossen Kalksteine und die sogenannten Werkstücke erhöhet werden soll, die sogenannten Kalkkothen aber für den bisherigen Preis von 7 Rthlr. für den Prahm zu verkaufen sind, und

daß diese Einrichtung allgemein sey, keine der bisherigen Kalkbrennereien oder Kalkverkaufs-Begünstigungen fortdauern, auch der bisherige Zwang in Ansehung des Feuerungs-Materials zum Kalkbrennen aufgehoben werden soll.

Indem nun dieses dem gewerbtreibenden Publico bekannt gemacht wird, wird denjenigen, welche das Kalkbrennerei- und Kalkhandel-Gewerbe betreiben wollen, freigestellt, sich deshalb nach Vorschrift des Edicts vom 2ten November v. J. bei der Behörde zu melden, und den geordneten Gewerbeschein jährlich zu lösen. Stargard den 29. März 1811. Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Sämtliche Untergerichte im Departement des Ober-Landesgerichts in Stettin, bei welchen bis jetzt noch gar keine Hypothekenbücher oder doch nicht von allen ihrer Gerichtsbarkeit unterworfenen Grundstücken vorhanden sind, werden hierdurch angewiesen, die Hypothekenbücher sofort anzulegen, sich dabei und bei der Führung derselben nach den Vorschriften der Hypotheken-Ordnung vom 20sten

December 1783. Titel III. und IV. und des ihnen besonders mitgetheilten Rescripts vom 26sten Juli 1809 zu achten, auch bei Einreichung der Prozeß-Tabellen zugleich anzuzeigen, in wie weit sie dieser zur Beförderung des Credits der Grundbesitzer abzweckenden Anweisung Genüge geleistet haben. Diejenigen Untergerichte, welche solches unterlassen, werden daran auf ihre Kosten erinnert werden. Die Gerichtsherren werden hierbei auf die Vorschrift der Hypotheken Ordnung Titel IV. §. 42. verwiesen, nach welcher sie die zur Anlegung der Hypothekenbücher erforderlichen baaren Auslagen, aus den Nutzungen der Gerichtsbarkeit zu bestreiten sich nicht entbrechen können. Stettin den 29. März 1811.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Hausverkauf in Stettin.

Da der Schiffer Seeger auf Subhastation des den Erben des Tischlermeisters Borchert zugehörigen, in der Junkerstraße hieselbst sub No. 1110 belegenen, und sub No. 46 des Hypothekenbuchs der Herrenfreyheit eingetragenen, auf 3288 Rthlr. 18 Gr. gewürdigten, mit 9 Rthlr. 13 Gr. 6 Pf. jährlichen Abgaben belasteten Hauses angetragen hat, und die Bietungstermine auf den 4ten Februar, 5ten April und 12ten Junii 1811 auf dem hiesigen Ober-Landesgericht angesetzt worden sind; so wird solches allen und jeden Kauflustigen, welche dieses Haus ihrer Qualität nach zu besitzen fähig sind, hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Tax- und die Verkaufsbedingungen jederzeit in der Registratur des Ober-Landesgerichts eingesehen werden können. Stettin den 16ten November 1810.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Zu verpachten.

Es soll das auf der Insel Usedom belegene, unter Landschaftlicher Sequestration stehende Guth Mellenthin, nebst Bauerdorf Balm, mit bestellter Winter- und Sommersaat, auch Inventario an Vieh und Fahrniß, von Trinitatis dieses Jahres an, bis dahin 1820, auf 9 Jahre, öffentlich dem Meist- und Bestbietenden, gegen Bestellung hinlänglicher Sicherheit, in Pacht überlassen werden. Der Licitationstermin steht für den Landschaftlichen Sequestrations-Commissario, Landschaftsrath v. Müller, auf den 25sten May c. an, und haben Pachtlustige sich alsdann auf dem herrschaftlichen Hofe zu Mellenthin einzufinden, und ihre Gebote unter den eröfneten Bedingungen abzugeben. Nach eingeholter Approbation Eines Königlichen Hochlöblichen Ober-Landesgerichts, hat der Meistbietende sofort den Zuschlag zu gewärtigen, so wie denn auch die Pachtbedingungen bey den Landschaftsrath v. Müller zu Zemmin bey Demmin eingesehen, die zu verpachtende Grundstücke aber, durch die Anweisung des Wirthschafts-Inspectors Kluth, in Augenschein genommen werden können. Pasewalk den 6ten May 1811.

Königl. Vorpommersche Landschafts-Departements-Direction.

Verkaufs-Anzeige.

Es soll Theilungshalber im Wege der freywilligen Subhastation, das den Bilitzkeschen Erben zugehörige halbe Antheil an dem Erbzinsgute Geiblershof, dem Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Es gehört hiezu ein massives Wohnhaus, zwey Familienhäuser mit einem Stalle, ein großes Wirthschaftsgebäude, ein Stallgebäude, ein Brunnen; ferner 266 Magdeburgische Morgen Bruch- und 48 Magdeburgische Morgen hohes Land. Die Gebäude sind nach dem Gutachten eines Sachverständigen auf 2351 Rthlr., die Kosten der Instandsetzung auf 76 Rthlr., der Ertrag des Grundstücks auf 208 Rthlr. 6 Gr., die Abgaben und Lasten aber auf 223 Rthlr. 14 Gr. ausgemittelt worden, und kann die genaue Taxe in der Registratur des Justizamts eingesehen werden. Zur Bietung ist ein Termin auf den 11ten Junii d. J., Vormittags um 9 Uhr, vor dem Justizbeamten zu Geiblershof angesetzt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zu demselben hierdurch eingeladen, und hat der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Zustimmung der Erben, zu gewärtigen. Colbatz den 30sten April 1811.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justiz-Amt.

Steckbrief.

Es sind in der verwichenen Nacht aus dem hiesigen Stockhause die unten näher signalisirten Vagabonden entsprungen. Alle Behörden werden ersucht, auf selbige zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu arretiren und mich davon schleunigst zu benachrichtigen. Stargard den 1sten May 1811.

Königl. Preuß. Polizei-Direktor. Struensee.

Signalement:

I. Balzer Strobel, Maurergesell.
Geburtsort Augsburg.
Alter 49 Jahr.
Größe 5 Fuß 4 Zoll.
Haare schwarzbraun.
Stirn rund.
Augenbraunen schwarz.
Augen braun.
Nase kurz.
Mund klein.
Bart schwarz.
Kinn rund.
Gesicht oval.
Gesichtsfarbe bräunlich.
Besondere Zeichen: keine.

II. Caspar v. Toelzi, angeblicher Russischer Offizier.
Geburtsort Astrachan in Rußland.
Alter 24 Jahr.
Größe 5 Fuß 4 Zoll.
Haare dunkelbraun.
Stirn bedeckt.
Augenbraunen dunkelbraun.
Nase klein.
Mund klein.
Bart braun.
Kinn spitz.
Gesicht länglich.
Gesichtsfarbe bräunlich.
Besondere Zeichen; spricht wenig deutsch.

Diebstahls-Entdeckung.

Wir sind so glücklich gewesen, die Personen zu entdecken, welche in der Nacht vom 1sten zum 2ten Februar d. J. aus unserer vormundschaftlichen und gerichtlichen Depositen-Casse 3451 Rthlr. 3 Gr. 5 Pf. gestohlen haben, und einen Mitschuldigen haben wir aus Mecklenburg abholen lassen. Durch diesen erfahren wir, daß die in den Jahren 1804 und 1805 hier inhaftirt gewesene berüchtigte Diebe Johann Friedrich Wentzell und Gottfried Hoffmann die Hauptthäter gewesen, und sie sich in der Uckermark, in Vorpommern und besonders zwischen Anclam und Demmin auch in Schwedisch-Pommern herumtreiben. Wir bezeichnen sie am Schlusse dieses, und ersuchen alle resp. Polizey-Behörden, Gerichte und Beamte recht sehr, auf diese Menschen zu vigiliren, sie im Betretungsfall arretiren, und durch recht vorsichtige Leute, anhero transportiren zu lassen, denn beyde Kerls sind sehr verwegen, und schon öfter entwichen. Wir versichern nicht allein alle Bereitwilligkeit zu allen rechtlichen Gegendiensten, sondern werden die etwa entstehende Kosten auch gleich berichtigen. Jeder von ihnen hat noch 12 bis 1400 Rthlr. mehrentheils Courant, auch eingewechseltes Gold bey sich, und von dem Betrage der gefundenen, oder auch nur durch die Untersuchung herbey geschaft wird, soll der Verhafter bey der Ablieferung des Verbrechers noch ein besonderes Douceur von 6 Prozent haben. Greiffenhagen den 31. März 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Beschreibung:

1.) Johann Friedrich Wentzell, der sich auch Fritze, Fritzell, Schmidt und Simon nennet, ist etwa 44 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat ein hageres Gesicht und bleiche Farbe, schwarze Haare, die anfangen grau zu werden, und trägt im linken Ohre einen Ring. Er ist mit einem blau tuchenen Rock mit gelben Knöpfen, schwarzen Manchestern Hosen, roth geblümter Weste und Jacke, runden Huth und Stiefeln bekleidet.

2.) Gottfried Hoffmann, der auch die Nahmen Weidemann und Weber führet, ist 32 Jahr alt, 5 Fuß 4½ Zoll groß, hat graue Augen, dicke Lippen, dunkelbraunes Haar, ist pockennarbig, gehet etwas gebückt, und der erste Finger in der linken Hand ist krumm. Seine Bekleidung bestehet in einem dunkelblauen Ueberrock mit glatten gelben Knöpfen, einem kurzen grünen Kamisol mit weißen Knöpfen, an welchem vor der Brust sich schrege Taschen befinden, langen gelbledernen Beinkleidern, und kurzen Stiefeln.

Auction zu Cavelwiese bei Stettin.

Am Dienstag den 14ten Mai c. Vor- und Nachmittag und folgende Tage, soll zu Cavelwiese bei Stettin, der Nachlaß des daselbst verstorbenen Amtmanns Christian Friedrich Hufnagel, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Es bestehet solcher ausser Mobilien und Hausgeräthe, in Silber, Uhren, Leinen, Betten, Ackergeräth, einem dreigängigen, und einem kleinen Boote, mit Seegeln, Pferden und Rindvieh, Schaafen und Schweinen, einer großen Branntweinblase, Porzellain, Fayance und irden Zeug, wie auch Gewehren und einigen Jagdtaschen u. s. w. Liebhaber werden dazu eingeladen; die Verabfolgung der erkauften Sachen, geschiehet sogleich, und zwar gegen Zahlung in ⅓. Stettin den 25sten April 1811.

Auction zu Verchland.

Es sollen am 24sten May c., des Morgens um 9 Uhr, zu Verchland, eine Meile von Stargard belegen, silberne Löffel, Leinenzeug, Betten, Uhren, Meubles und Hausgeräth, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, verkauft werden; welches den Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht wird. Stargard den 30. April 1811. Vermöge Auftrags.

Kempe, Justiz-Commissarius.

Hausverkauf.

Die Zeugfabrikant Maaßsche Erben sind willens, das ihnen eigenthümlich zugehörige, in der Ihnastraße vor dem Pyritzer Thor hieselbst belegene Haus, in welchem sich 7 Stuben, 5 Kammern, 1 Speisekammer, 2 Küchen, 1 Waschhaus und 1 gewölbter Keller befinden, und wozu gute Stallung, eine geräumige Hofstelle nebst Auffahrt und ein Garten gehört, aus freyer Hand zu verkaufen. Der Bietungstermin steht am 28sten May d. J., des Vormittags um Elf Uhr, in der Wohnung des Unterschriebenen an, zu welchem die Kaufliebhabere hiedurch eingeladen werden. Zur Nachricht des Käufers dient, daß die Hälfte des Kaufgeldes auf das Haus eingetragen stehen bleiben kann. Stargard den 19ten April 1811.

Kempe, Justiz-Commissarius.

Hausverkauf in Swinemünde.

Ich will mein in Swinemünde in der besten Gegend der Stadt belegenes neues und ganz massiv gebautes Haus verkaufen. Es enthält sieben Stuben, mehrere Kammern, eine schöne helle Küche und guten Keller. Ausserdem gehört dazu ein massives Waschhaus und eine Rollkammer, so wie ein mit einer Mauer eingefaßter und mit guten Obstbäumen besetzter Garten neben dem Hause. Liebhaber können es zu jeder Zeit besehen, und dürfen die billigsten Bedingungen erwarten.

v. Rosenberg. Major und Chef einer Invaliden-Compagnie.

Windmühlen-Verpachtung.

Am 1sten Junii d. J. soll Vormittags um 10 Uhr in der Gerichtsstube zu Carnitz die dort belegene holländische Windmühle, von Johanni d. J. bis dahin 1814, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Weinessig-Fabrik in Stargard.

Einem geehrten Publiko und vorzüglich den Herren Kaufleuten zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich mit einem Lager guten sauren, klaren und reinschmeckenden Weinessig versehen bin, und offerire selbigen zu einem billigen Preise, mit der Bitte, um geneigten Zuspruch. Stargard den 1sten May 1811. J. W. Mundt,

Essigfabrikant, Schuhstraße No. 18.

Aufforderung.

Diejenigen, welche ihr von der Cämmerey im vorigen Herbst gekauftes Holz auf dem Rathsholzhose bis zum 1sten April d. J. unentgeldlich haben stehen lassen, werden hiedurch aufgefordert, entweder bis zum 24sten May c. dasselbe abzuholen, oder sich bis dahin bey dem Holzwraker Felten zu melden, um sich das Holz gehörig zumessen zu lassen und die gewöhnliche Miethe zu entrichten, widrigenfalls sie sich die daraus entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben. Stettin den 4ten May 1811.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Auctions-Anzeige in Stettin.

Am 13ten May d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem in der großen Oderstraße unter No. 61 gelegenen Hause folgende Sachen, als: verschiedenes Silberzeug, Porcellain, Fayance und Gläser, Kupfer, Zinn, Messing, Blech und Eisen, einen sehr ansehnlichen Vorrath von Betten und Leinenzeug, allerley Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräth, verschiedene Stückfässer à 9 — 15 Oxhoft, mehrere Brandweinstücke, wie auch 2 ganze Wagen, einen halben Wagen, 2 Schlitten und ein Paar Pferdegeschirre, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 1sten May 1811.

Dieckhoff.

Zu verkaufen in Stettin.

Besten holländischen Süßmilch- auch kleine Edammerkäse im billigen Preiß, bey Ernst George Otto.

In der großen Wollweberstraße No. 589 stehet eine Parthey Cichorien zum Verkauf.

Holländ. Süßmilchkäse, Franzbrandtwein in bester Güte zum billigen Preiß, bey G. F. Roserus.

Alle Sorten Patentbaumwolle zum Stricken, Strick- und Heckelseide in allen Couleuren, auch ganz vorzüglich schönes Neubleu, bey E. A. Müller,
Breitestraße No. 370.

Extra f. Prov. Oehl, und ganz f. Capern in Gläser offerirt zum billigsten Preiß. Försters.

Frischen Caviar, feines Prov. Oehl in Gläser, Berger Fettheringe $\frac{1}{8}$., $\frac{1}{16}$. und $\frac{1}{32}$. bey
Hornejus & Comp., Louisenstraße No. 739.

Hausverkauf in Stettin.

Die Wittwe des Holzsetzer Karth will ihr, am Holtzbollwerk belegenes Haus, welches zu jeder Handtierung bequem gelegen ist, aus freyer Hand verkaufen, oder auch sogleich vermiethen. Liebhaber können sich deshalb bey ihr selbst oder bey dem Rendant Göricke melden. Stettin den 20sten April 1811

Quartier, welches gesucht wird.

Es wird ein Logis von 2 bis 3 Stuben, Kammer und Küche, in einer der besten Gegenden der Stadt gesucht, sofort, oder doch zu Johanni zu beziehen; von wem? weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine vollständige, in der Unter-Etage gut ausmeublirte Stube für einen einzelnen Herrn nebst Aufwartung und vollständiges Bett, stehet sogleich zu vermiethen bereit; der Vermiether ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen. Stettin den 2ten May 1811.

In No. 545 am grünen Paradeplatz ist zum 1sten Junii ein Logis von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum zu vermiethen, welches auch vereinzelt werden kann. Stettin den 6ten May 1811.

Scheibert.

Im Hause No. 892 in der Frauenstraße, wird die erste Etage zum 1sten Junii zu anderweitige Vermiethung ledig, und eine Treppe hoch im nemlichen Hause zu erfahren.

Eine große helle Remise, nahe am Bollwerk gelegen, steht zu vermiethen im Hause No. 1 in der großen Oderstraße.

Ein Garten und mehrere Wohnungen sind auf der Schiffsbau-Lastadie No. 33 sogleich zu vermiethen.

Eine Hauswiese ist am Heumarkt No. 45 zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Mit schönen Sommermützen in Sammt, Tuch, Percan und Nanquin, mit und ohne Stickerey, desgleichen alle Sorten Sonnenschirme sowohl in chinesischen als andern neuesten Façons und Couleuren, so wie auch mit alle Arten chinesische Feuerzeuge, empfiehlt sich zu den billigsten Preisen ergebenst

G. F. B. Schultze, Schuhstraße No. 855.

Schleifsteine von allen Größen, in billigsten Preisen, bey
G. E. Meister Wittwe & Comp.

Von der bekannten Sorte deutsches, so wie eine schöne Gattung wildes Sohlleder haben wieder erhalten.
Fr. Pitzschky & Comp., Oderstraße No. 22.

Wir haben auf dem Speicherhofe No. 48 sogleich einen Platz zu 100 Faden Brennholz zu vermiethen.
Gebrüder Schröder, Kuhstraße No. 288.

Mit mehreren Sorten Meubel von auserlesenen schönen mahagony und birkenen, so wie von elsenen Holz empfehle ich mich dem hiesigen und auswärtigen respectiven Publico zu den billigsten Preisen, so wie ich auch auf alle Arten neue Arbeit Bestellungen annehme.

Freyschmidt jun., Tischlermeister, No. 728
kleine Wollweberstrasse in Settin.

Wer einen alten noch brauchbaren Ofen abzulassen hat, beliebe den Käufer in der Zeitungs-Expedition zu Stettin zu erfragen.

Wer Geld auf Pfänder leihen will, kann selbige unterbringen in No. 833 hinterm Schloß in Stettin.

Wer Kenntnisse und Lust hat, unter annehmlichen Bedingungen, eine Actuarienstelle anzunehmen und Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, melde sich in portofreyen Briefen bey dem Oberamtmann Leppten zu Amt Pudagla.

---

150 Schock Dach- und 20 Schock Gipsrohr stehen zum Verkauf, bey Steinhöfel in Grabow.

Diebstahl.

Dem Glashändler von der Piepstockschen Glashütte, Johann Asmann jun., ist von einem ihm unbekannten Menschen auf der Tour von gedachter Hütte nach Stettin, die Brieftasche samt den darin befindlichen auf ihn lautenden Gewerbeschein, ad interim ausgestellt vom Herrn Kammerherrn und Landrath von Borcke auf Falkenburg, imgleichen der auch auf ihn lautende, von der Piepstockschen Hüttenverwaltung ausgestellte Reisepaß, gestohlen worden. Dies wird, um wahrscheinlichen Unfug zu hintertreiben, hiermit öffentlich bekannt gemacht und dabey angemerkt, daß die ausführliche Personbeschreibung im oberwähnten Passe auf den jetzigen diebischen Inhaber ganz und gar nicht paßt, der nur geschriebene Gewerbeschein aber sehr leicht zu erkennen ist.